



1662

## 40 Lob der zu Zeiten angenehmen Einsamkeit 214

Catharina Regina von Greiffenberg

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Greiffenberg, Catharina Regina von, "40 Lob der zu Zeiten angenehmen Einsamkeit 214" (1662). *Poetry*. 2694.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/2694](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/2694)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

#### 40. Lob der zu Zeiten angenehmen Einsamkeit

1.

Ach Einsamkeit / mein einigs Leben /  
du vielbeliebte Sinnen-Ruh!  
wie spricht der Geist so lieblich zu!  
es kan sich ungescheut erheben  
zu ihme die verlangens-Krafft /  
und nehmen seinen edlen Safft!

2.

O Herz-erlesne liebe Stille!  
man hört in dir des Himmels Wort;  
die Seuffzer gehen richtig fort;  
man siht des Höchsten Ziel und Wille /  
du ungetrübter klarer Bach /  
zeigst mir die reine Gottes-Sach.

3.

Du bist der rechte Wunder-Schatten /  
wann Weißheit-Sonn' in uns eingeht.  
In dir der geistig Geist versteht  
die unerforschbarn Gottes-Thaten.  
In deinem Dunkel / komt herfür  
die Strahlenreiche Sternen-Zier!

4.

Verhinderung der Hindernüssen /  
Ausschlüssung aller Widrigkeit!  
der Tugend einig-eigne Zeit /  
in der wir ihre Lust geniessen /  
da uns der Welt Gerümpel nicht  
die süß' Ergetzung unterbricht!

5.

Du offnes Feld des süssen Wesen /  
der Erzgab von des höchsten Hand /  
der Freyheit / die ohn' alle Band  
in dir / weil du sie aufzulösen  
begunst durch deine Eygenschafft /  
die nit mit Forcht und Scheu behafft.

6.

Ununterbrochnes munders schlaffen /  
du kurzes Bild der Ewigkeit /

von allem Streit befreyt und weit!  
du Hönig-König / sonder Waffen /  
schwingst dich in Gottes Blumen hin /  
und bringest süßen Safft Gewinn.

7.

Du allerschönste Perlen-Mutter /  
die Geistes-Thau in dir erzeugt /  
und Weißheit selber in dir säugt!  
in dir bleibt Tugend also guter;  
kein Boßheit-Salz kommt nicht in dich /  
du bleibst süß-lieblich ewiglich.

8.

Der Erzgefangenen du giebest /  
der Heimlichkeit / den Freyheitstand /  
du lösest das Verschweigungs-Band:  
so äusserst du das Wolthun liebest.  
Kurz! edler lieber Ruhe-Schatz!  
in dir hat Herz und Freyheit Platz.